

Frick, den 14. Januar 2013

Pressemitteilung

Tagung zum Thema Wasser in Frick

An der Agrofutura-Tagung zum Thema „Wasser“ vom 10. Januar 2013 in Frick, an welcher rund 90 Personen teilnahmen, beleuchteten Referentinnen und Referenten des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und der Agrofutura AG ausgewählte Aspekte zum Thema Wasser.

Wasserschloss Schweiz

Die Schweiz braucht für die Wasserkraft, Industrie und Gewerbe, Haushalte, Kühlung und Bewässerung jährlich rund 3 Milliarden Kubikmeter Wasser. Das sind nur rund 5 % des jährlichen Niederschlags. Die Experten sind sich einig: Wir werden auch in Zukunft genügend Wasser haben, aber die Verteilung wird sich infolge der Klimaänderung voraussichtlich verschieben. Es sind weniger Niederschläge im Sommer, dafür mehr im Winter zu erwarten. Trotz genügender Durchschnittsmengen können Mangelsituationen entstehen. Der Bund arbeitet deshalb eine Wasserknappheitsstrategie aus.

Ein weiterer massiver Ausbau der Wassernutzung im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Energien wird diskutiert. Befürchtungen, dass dies auf Kosten von Landschaft und Biodiversität geschehen wird, sind berechtigt. Gesucht sind Lösungen, die sowohl Schutz- wie Nutzinteressen berücksichtigen.

Hochwasser und Revitalisierungen

Sollen die Bevölkerung vor Hochwasser geschützt oder Gewässer revitalisiert werden, brauchen die Flüsse in der Regel mehr Raum. Meistens ist landwirtschaftlich genutztes Land betroffen. Die Landwirte haben häufig wenig Interesse, Land abzutreten, bilden die Flächen doch ihre Existenzgrundlage. Gemeinden und Kantone sind deshalb angehalten, die Landwirtschaft bei Hochwasser- und Revitalisierungsprojekten frühzeitig einzubinden. Nur so gelingen austarierte Lösungen unter Berücksichtigung einzelbetrieblicher Situationen. Realersatz, geschicktes Pachtlandmanagement der Gemeinden, nutzen des Spielraums bei der Gestaltung des Uferraumes, optimierte Erschliessungen, Arrondierungen und die geschickte Kombination verschiedener agrarpolitischer Instrumente sind Faktoren, die einen Beitrag zu tragfähigen Lösungen leisten können.

Grundwasser

Sauberes Grund- und Trinkwasser sind die Basis einer gesunden Bevölkerung und jeder Qualitätsproduktion. Der Bund überwacht mit dem Messnetz NAQUA deshalb die Qualität und Quantität von Grundwasser sorgfältig. Die Agrofutura AG hat im Auftrag des BAFU in 14 Einzugsgebieten von NAQUA-Messstellen den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf landwirtschaftlich und nicht-landwirtschaftlich genutzten Flächen detailliert erhoben. Auf 1'000 untersuchten Hektaren wurden während zwei Jahren insgesamt rund 200 verschiedene Wirkstoffe ausgebracht. Am meisten Wirkstoffe wurden auf Kartoffeln, Obstkulturen und Reben ausgebracht. Die am häufigsten eingesetzten Wirkstoffe waren die beiden Fungizide Mancozeb und Folpet, gefolgt vom Breitbandherbizid Glyphosat und dem Fungizid Captan. Welche Wirkstoffe in welchen Mengen im Grundwasser gemessen wurden wertet das BAFU zurzeit aus.

Artenförderung in Gewässern

Wasser ist auch Lebensraum für vom Aussterben bedrohte Pflanzen wie die Wasserfeder oder Tiere wie den „Glögglifrosch“ (= Geburtshelferkröte). Im Kanton Aargau breiten sich die beiden Arten dank gezielten Projekten zur Schaffung geeigneter Lebensräumen wieder aus.

Annelies Uebersax, Agrofutura AG

3'198 Zeichen

Das Beratungs- und Ingenieurbüro „Agrofutura AG“ in Frick bearbeitet seit 1990 erfolgreich Projekte an der Schnittstelle zwischen Agronomie, Ökologie und Ökonomie.
164 Zeichen



Wasser – vielseitiges Thema der Agrofutura-Tagung.

Foto: Agrofutura AG